

AUSBILDUNGS – VEREINBARUNG - LFS Fremdpraxis

Fachrichtung Pferdewirtschaft, Stand 24.04.2026 (bis 4 Mon.)

PRAXIS	
Praxisdauer gemäß § 7 NÖ LSOLV (siehe Anhang 1)	
Praxisbeginn:	
Praxisende:	
BETRIEBSFÜHRERIN / BETRIEBSFÜHRER:	
Name:	Geburtsdatum:
Anschrift:	
Telefonnummer:	E-Mail:
SCHÜLERIN / SCHÜLER:	
Name:	Geburtsdatum:
Anschrift:	
Telefonnummer:	E-Mail:
Landwirtschaftliche Fachschule:	Klasse:
ERZIEHUNGSBERECHTIGTE / ERZIEHUNGSBERECHTIGTER:	
Name:	
Anschrift:	
Telefonnummer:	E-Mail:

I.

Die Schülerin / Der Schüler besucht derzeit die Landwirtschaftliche Fachschule Tullnerbach und ist gemäß § 7 in Verbindung mit 12 der NÖ Landwirtschaftlichen Schulorganisations- und Lehrplanverordnung, LGBl. Nr. 39/2022, verpflichtet, für die Aufnahme in die nächste Schulstufe in einem geeigneten facheinschlägigen Betrieb eine Pflichtpraxis zu absolvieren.

Die Schülerin/Der Schüler wird die Pflichtpraxis im Sinne der angeführten Bestimmungen der NÖ Landwirtschaftlichen Schulorganisations- und Lehrplanverordnung am Betrieb der Betriebsführerin/des Betriebsführers eines im Rahmen eines vollbeschäftigten Dienstverhältnisses absolvieren.

Das Pflichtpraktikum wird in einem Dienstverhältnis absolviert und finden auf dieses unbeschadet allfälliger zwingend anzuwendender günstigerer Vorschriften die Regelungen des Landarbeitsgesetzes 2021 sowie des Kollektivvertrages für die Dienstnehmer in den Gartenbaubetrieben des Bundeslandes Niederösterreich in der jeweilig gültigen Fassung Anwendung.

II.

1. Ab einer vereinbarten Praktikumsdauer von mindestens 3 Monaten (bis maximal 12 Monate), kann ab Beginn des zweiten Monats des Dienstverhältnisses von beiden Seiten zum Ablauf des letzten Tages eines jeden Kalendermonats unter Einhaltung einer vierzehntägigen Kündigungsfrist eine Kündigung ausgesprochen werden. Die Auflösung hat schriftlich zu erfolgen und erfordert von Seiten des Praktikanten/der Praktikantin, sofern jene/r minderjährig ist, die Unterschrift der erziehungsberechtigten Person.

Seitens des Dienstgebers/der Dienstgeberin ist die Kündigung ausgeschlossen, wenn sie nicht durch Umstände, die in der Person des Praktikanten/der

Praktikantin gelegen sind, gerechtfertigt ist. Solche liegen vor, wenn die Arbeitshaltung und Arbeitsleistung deutlich und dauernd von jenem Niveau abweichen, welches von Fachschülern des jeweiligen Ausbildungsstandes und Lebensalters erwartet werden kann, ohne dass damit das Gewicht eines Entlassungsgrundes erreicht wird. Keinesfalls darf die Auflösung erfolgen, weil der Praktikant/die Praktikantin auf die Einhaltung von Dienstnehmerschutzvorschriften besteht oder die seinen Fähigkeiten angemessenen wesentlichen Ausbildungsziele einmahnt.

2. Zulässigkeitsvoraussetzung einer Kündigung von beiden Seiten ist die vorherige Mitteilung der Kündigungsabsicht an die Fachschule Tullnerbach, an der die Ausbildung absolviert wird. Diese hat unverzüglich allenfalls unter Beiziehung der gesetzlichen Interessenvertretungen von Dienstgebern und Dienstnehmern einen Schlichtungsversuch zu unternehmen. Erst nach einem erfolglosen Schlichtungsversuch ist eine Kündigung des befristeten Dienstverhältnisses gemäß Punkt III. 1. zulässig.
3. Darüber hinaus ist die vorzeitige Auflösung der Ausbildungs-Vereinbarung jederzeit einvernehmlich möglich. Die Auflösung bedarf der Schriftform, bei minderjährigen Schülern der Unterfertigung durch einen Elternteil oder sonstigen Erziehungsberechtigten.
4. Die Bestimmungen über den allgemeinen Kündigungsschutz, den besonderen Kündigungsschutz und die fristlose Auflösung von Dienstverhältnissen aus wichtigen Gründen bleiben unberührt.
5. Die vorzeitige Beendigung des Praktikums ist vom Betriebsführer unverzüglich der Landwirtschaftlichen Fachschule Tullnerbach und bei minderjährigen Schülern den Eltern oder der sonstigen Erziehungsberechtigten schriftlich mitzuteilen (per Post oder E-Mail).

III.

Die Betriebsführerin/Der Betriebsführer ist verpflichtet,

1. der Schülerin/dem Schüler zu ermöglichen, alle für die Ausbildung nötigen Sparten des Betriebes kennen zu lernen,
2. die Schülerin/den Schüler mit Arbeiten, die dem Ausbildungszweck in der Pferdewirtschaft dienen und die den sicherheitstechnischen Vorschriften entsprechen, zu beschäftigen,
3. die Schülerin/den Schüler systematisch auf praktische Weise
 - in die Betriebsvorgänge,
 - in die betriebswirtschaftlichen Vorgänge,
 - in die Unfallgefahren,
 - in den gesellschaftlichen Umgang (wie Pünktlichkeit, Höflichkeit, korrektes Verhalten, usw.),einzuführen.
4. die Schülerin/den Schüler unterzubringen, wie dies in der Familie der Betriebsführerin/des Betriebsführers üblich ist,
5. der Schülerin/dem Schüler mindestens die Praktikantenentschädigung für Praktikanten ohne Matura laut "Zusatzvereinbarung zum Kollektivvertrag 1996 für die Dienstnehmer in den bäuerlichen Betrieben des Bundeslandes Niederösterreich" (**ab 1. Jänner 2026: € 785,37 brutto**) darin enthalten die aliquoten Sonderzahlungen, zu bezahlen, sofern die Schülerin/der Schüler im Familienverband der Betriebsführerin/des Betriebsführers gem. Punkt IV.4.

verköstigt, untergebracht und versorgt wird, sind die dadurch entstehenden Kosten von der Praktikantenentschädigung in Abzug zu bringen (der Wert der vollen freien Station beträgt € 196,20).

6. einen allfälligen Selbstbehalt der Haftpflichtversicherung bzw. Kollisionskaskoversicherung (Punkt VIII. unten) zu bezahlen;
7. die Schülerin/den Schüler **vor** Arbeitsantritt bei der Bezirksstelle der Österreichischen Gesundheitskasse zur Vollversicherung anzumelden;
8. der Schülerin/dem Schüler ist Urlaub zu gewähren (ausgehend von 25 Arbeitstagen pro Jahr),
9. der Schülerin/dem Schüler im Krankheitsfall die vereinbarte Praktikantenentschädigung gemäß den gesetzlichen und kollektivvertraglichen Bestimmungen weiter zu bezahlen;
10. die regelmäßige Wochenarbeitszeit gemäß Landarbeitsgesetz 2021, Abschnitt 19 einzuhalten;
11. der Schülerin/dem Schüler bei der Bewältigung der Aufgaben gemäß Punkt IV. Z. 5., 6. und 7. zu helfen bzw. ihr/ihm das Erfüllen der Verpflichtungen zu ermöglichen,
12. eine Bestätigung über die Absolvierung der Pflichtpraxis nach Abschluss auszufolgen (diese Bestätigung hat jedenfalls kalendermäßige Angaben über die Dauer der Pflichtpraxis zu enthalten; es sind auch Angaben über die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten aufzunehmen);
13. die Erziehungsberechtigten und die Schule über besondere Vorkommnisse (wie Krankheit, Unfall, ungehöriges Betragen, usw.) zu verständigen;
14. den Beauftragten der Schule bzw. der Schulbehörde den Zutritt zu den Betriebs- und Aufenthaltsräumen zu gestatten und mit diesen Personen zusammenzuarbeiten.
15. dem Praktikanten/der Praktikantin der Fachrichtung Pferdewirtschaft das Reiten in folgendem Ausmaß zu ermöglichen:
 - a) drei Stunden pro Woche selbständiges Reiten mit einem geeigneten Pferd und
 - b) drei Stunden pro Woche Reiten unter Anleitung eines Ausbildners.

Ausgehend von den Möglichkeiten des Betriebes und den individuellen Fähigkeiten des Praktikanten/der Praktikantin ist eine von Punkt IV. 15. a) und b) abweichende Vereinbarung möglich. Dies ist in einem Addendum zu dieser Ausbildungs-Vereinbarung, welches sowohl vom Betriebsführer/der Betriebsführerin als auch vom Praktikanten/der Praktikantin zu unterfertigen ist, ausdrücklich festzuhalten. Das Addendum ist überdies vor Beginn des Praktikums von der Fachschule Tullnerbach durch Unterfertigung zu genehmigen.

Das selbständige Reiten soll möglichst innerhalb der Normalarbeitszeit erfolgen. Der Reitunterricht kann auch außerhalb der Normalarbeitszeit erteilt werden. Über den Zeitpunkt ist zwischen Dienstgeber und Praktikanten das Einvernehmen herzustellen. Die Ausbildung ist tunlichst an Arbeitstagen zu gewähren.

IV.

Die Schülerin/Der Schüler ist verpflichtet,

1. die dem Ausbildungszweck dienenden Arbeiten durchzuführen,
2. die zum Schutze des Lebens und der Gesundheit dienenden Vorschriften zu beachten,
3. die Verschwiegenheit über Betriebsgeheimnisse zu wahren,
4. der Betriebsführerin/dem Betriebsführer ordentlich und respektvoll, sowie deren/dessen Angehörigen in entsprechender Art und Weise zu begegnen,
5. Veranstaltungen der Schule nach vorheriger Einberufung zu besuchen,
6. ein Tagebuch zu führen,
7. bei den Besuchen durch einen Beauftragten der Schule bzw. der Schulbehörde mündlich über Tätigkeiten und die Aufzeichnungen im Tagebuch zu berichten,
8. die Betriebsführerin/den Betriebsführer über Schäden, Unfallgefahren, sonstige wichtige Vorkommnisse (wie Krankheit, Unfall, usw.) zu informieren.

V.

Die Eltern oder die sonstigen Erziehungsberechtigten eines minderjährigen Schülers haben im Zusammenwirken mit dem Betriebsführer die Schülerin / den Schüler dazu anzuhalten, ihre / seine Pflichten auf Grund der Ausbildungs-Vereinbarung zu erfüllen.

VI.

Die Bestimmungen des Dienstnehmerhaftpflichtgesetzes gelten jedenfalls.

VII.

Die Vertragspartner nehmen zur Kenntnis, dass die Schülerin/der Schüler bei der "Niederösterreichischen Versicherung AG", Polizzen-Nummer 804.008/0, gegen Haftpflichtschäden und Kollisionskaskoschäden versichert ist.

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Versicherungssumme:	€ 3.000.000,00
Selbstbehalt je Schadenfall:	€ 100,00
Versicherungsbedingungen:	AHVB 2018/EHVB 2018

Tritt ein Versicherungsfall während des Schulbetriebes oder während der Fremdpraxis ein, übernimmt der Versicherer die Erfüllung von Schadenersatzverpflichtungen, die dem versicherten Schüler wegen eines Personenschadens, eines Sachschadens oder eines Vermögensschadens, der auf einen versicherten Personen- oder Sachschaden zurückzuführen ist, aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts erwachsen.

Mitversichert sind zum Beispiel:

- + Tätigkeitsschäden im Schulbetriebes, d.h. während des Unterrichtes, bei Exkursionen, Projekten, Ausflügen;
- + Tätigkeitsschäden in der Fremdpraxis (Beschädigung oder Vernichtung von Eigentum der Praxisgeberin/des Praxisgebers)

Nicht versichert sind zum Beispiel:

- Tätigkeitsschäden an Sachen,

- die von der Schülerin/vom Schüler **entliehen**, gemietet usw. wurden oder
- einer **Bearbeitung** (insbesondere Reparatur oder Wartung) unterzogen wurden
- **Kraftfahrzeuge** und Anhänger (siehe Kollisionskasko)

KOLLISIONSKASKOVERSICHERUNG

Versicherungssumme:	€ 150.000,00
Selbstbehalt je Schadenfall:	€ 500,00
Versicherungsbedingungen:	AFIB 1993, KK670, KKB1993, KKB 671

Deckungsumfang

Versicherungsdeckung für Schäden durch Unfall gemäß Art. 1 Pkt. 1.6. KKB 1993.

Versicherte Fahrzeuge

+ landwirtschaftliche Zugmaschinen sowie die damit gezogenen Anhänger, Rad- und Kompaktlader, selbstfahrende Arbeitsmaschinen mit und ohne Kennzeichen (z. B. Maschinen zur Rasenpflege, Sä- und Pflanzmaschinen, Maschinen zur Düngerausbringung)

+ Kutschen samt Zubehör (Brustgeschirr und Zaumzeug, Schäden an den Zugtieren oder Reittieren durch Unfall gelten als mitversichert)

Das Fahrzeug muss im Rahmen des Schul- oder Praxisbetriebes bei oder infolge der Benützung durch eine versicherte Schülerin/einen versicherten Schüler verwendet werden.

Eine gültige Lenkberechtigung ist Voraussetzung.

Nicht versichert sind Schäden an Fahrzeugen, die ein ausländisches Kennzeichen tragen oder tragen müssen sowie an solchen Fahrzeugen angehängte Anhänger oder Geräte.

Neu ab 01.07.2026 Versicherung von Betriebs-, Brems- und Bruchschäden

BB999 Besondere Bedingung

Abweichend von Art 1 Pkt. 1.6 der KKB 1993 gelten Betriebs-, Brems - und reine Bruchschäden mitversichert.

Das Sublimit innerhalb der Pauschalversicherungssumme beträgt € 3.000,00.

Der Selbstbehalt pro Schadenfall beträgt € 1.000,00.

Bremsschäden: z.B. durch Bremsmanöver löst sich die Ladung und beschädigt das Fahrzeug;

Betriebsschäden: z.B. Beschädigung des Zugfahrzeuges beim Reversieren durch eigenen Anhänger; Reine Bruchschäden: z.B. Achsbruch beim Fahrbetrieb.

Die **Jahresprämie** pro Schülerin/Schüler beträgt **€ 80,00**.

Der Versicherungsschutz beginnt ab dem ersten Schultag bis zum Beginn des darauffolgenden Schuljahres.

Bei Benützung von Fahrzeugen, deren Zeitwert € 150.000,- übersteigt, besteht die optionale Möglichkeit zum Abschluss einer **Praxis-Kaskozusatzversicherung** per **Zahlschein** (bei der Schule samt **Informationsblatt** erhältlich):

Zusätzliche Versicherungssumme	Einmalprämie
€ 50.000,-	€ 400,-
€ 100.000,-	€ 700,-
€ 150.000,-	€ 900,-
€ 200.000,-	€ 1000,-

Die Zusatzversicherung gilt für die Dauer der vereinbarten Fremdpraxis gemäß Punkt II. Die Zusatzversicherung bleibt auch für einen weiteren Praktikanten aus demselben Schuljahr aufrecht. Dies gilt ausschließlich für Schüler/-innen aus landwirtschaftlichen Fachschulen in NÖ (Mitteilung an info@nv.at unter Angabe der Polizzen Nummer 815.504/3).

Hinweis: Zweck dieser Beschreibung ist eine vereinfachte und gekürzte Marketinginformation. Der genaue Deckungsumfang ist ausschließlich in den Versicherungsbedingungen und in der Police dokumentiert. Das Produktinformationsblatt zu diesem Versicherungsprodukt finden Sie unter www.nv.at/Service/Downloads-zu-Produkten. Die Niederösterreichische Versicherung AG verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten aufgrund der einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen (DSGVO, DSG) unter Beachtung größter Sorgfalt zum Zweck der Vertragsanbahnung, Vertragserfüllung und Schadenbearbeitung. Nähere Details finden Sie unter www.nv.at/Datenschutz. Gerne übermitteln wir Ihnen diese Informationen auch in Papierform.

IX.

Diese Vereinbarung kann von beiden Teilen bei Vorliegen eines wichtigen Grundes vorzeitig aufgelöst werden. Vor einer Auflösung ist jedoch die Direktion der Landwirtschaftlichen Fachschule durch die Vereinbarungspartner in Kenntnis zu setzen.

Ebenso ist ein Wechsel des Praxisbetriebes unverzüglich der Landwirtschaftlichen Fachschule unter genauer Angabe aller erforderlichen Daten zu melden.

X.

Die Vereinbarung wird in drei Ausfertigungen errichtet, von denen je eine

- der Betriebsführerin/dem Betriebsführer,
 - der Schülerin/dem Schüler bzw. der/dem Erziehungsberechtigten und
 - der Landwirtschaftlichen Fachschule
- ausgefollt wird.

Ort und Datum:		
.....
Betriebsführerin / Betriebsführer	Schülerin / Schüler	Erziehungsberechtigte / Erziehungsberechtigter

Ü Anhang 1

§ 7 NÖ Landwirtschaftliche Schulorganisations- und Lehrplanverordnung i.d.F. LGBl. Nr. 39/2022

Ausbildungsformen und Ausbildungsstufen

Die Fachschulen werden in folgenden Ausbildungsformen und Ausbildungsstufen geführt:

1.

Schulpflichtersetzende Fachschule:

-

Fachrichtungen Betriebs- und Haushaltsmanagement sowie Landwirtschaft, mit drei Schulstufen. Die erste und zweite Schulstufe wird ganzjährig und die dritte Schulstufe saisonmäßig in der Dauer von acht Monaten geführt. Zwischen der zweiten und dritten Schulstufe ist eine Pflichtpraxis in der Dauer von vier Monaten zu absolvieren.

-

Fachrichtungen Gartenbau, Landwirtschaft mit dem bedeutsamen Fachgebiet Kleintierhaltung, Pferdewirtschaft und Weinbau einschließlich Kellerwirtschaft mit vier Schulstufen. Die erste, zweite und vierte Schulstufe wird ganzjährig geführt. Zwischen der zweiten und vierten Schulstufe ist eine Pflichtpraxis in der Dauer von zwölf Monaten zu absolvieren.

-

Fachrichtung Betriebs- und Haushaltsmanagement für Sozialbetreuungsberufe im ländlichen Raum mit vier Schulstufen. Die erste bis vierte Schulstufe wird ganzjährig geführt. Zwischen der zweiten und dritten Schulstufe ist eine Pflichtpraxis in der Dauer von zwei Monaten zu absolvieren. Im Verlauf der vierten Schulstufe ist ein schulautonom festzulegendes Praktikum in der Dauer von drei bis sechs Monaten zu absolvieren.

-

Fachrichtung Betriebs- und Haushaltsmanagement mit dem bedeutsamen Fachgebiet Lebensmitteltechnik und Landwirtschaft mit dem bedeutsamen Fachgebiet Lebensmitteltechnik mit vier Schulstufen. Die erste und zweite Schulstufe wird ganzjährig, die dritte und vierte Schulstufe wird saisonmäßig in der Dauer von je fünf Monaten geführt. Zwischen der dritten und vierten Schulstufe ist ein Pflichtpraktikum in der Dauer von zehn Monaten zu absolvieren.

-

Alle übrigen Fachrichtungen mit einem bedeutsamen Fachgebiet mit vier Schulstufen. Die erste und zweite Schulstufe wird ganzjährig, die dritte Schulstufe saisonmäßig in der Dauer von acht Monaten und die vierte Schulstufe saisonmäßig in der Dauer von einem Monat geführt. Zwischen der zweiten und dritten Schulstufe ist eine Pflichtpraxis in der Dauer von vier

Monaten und zwischen der dritten und vierten Schulstufe ist eine Pflichtpraxis in der Dauer von zehn Monaten zu absolvieren.

2.

Weiterführende Fachschule:

-

Unternehmerinnen- und Unternehmergeausbildung mit einem kaufmännisch-unternehmerischen Teil (mindestens 160 Stunden; Ersatz der Unternehmerprüfung) und einem Meisterinnen- bzw. Meisterprüfung-Vorbereitungsteil und der Organisation einer saisonmäßigen Schule.

-

Meisterinnen- und Meisterfachschule mit der Organisation einer saisonmäßigen Schule.

-

Bäuerinnen- und Bauernschule mit der Organisation einer saisonmäßigen Schule.

-

Berufsreifenvorbereitungslehrgang mit der Organisation einer saisonmäßigen Schule.

0 Anhang 2

§ 12 NÖ Landwirtschaftliche Schulorganisations- und Lehrplanverordnung i.d.F. LGBl. Nr. 39/2022

Pflichtpraxis

(1) Die Pflichtpraxis muss in einem geeigneten facheinschlägigen Betrieb absolviert werden. Die Eignung ist bei nicht landwirtschaftlichen Betrieben durch die Schulleitung zu überprüfen. Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist geeignet, wenn

-
*der **Betrieb** von der land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle als **Lehrbetrieb** und die Betriebsführerin bzw. der Betriebsführer als Lehrberechtigte bzw. Lehrberechtigter (Ausbilderin bzw. Ausbilder) anerkannt wurden (§ 8 der NÖ Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung 1991, LGBl. 5030) oder*

-
*die Betriebsführerin bzw. der Betriebsführer von der land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle als **Lehrberechtigte bzw. Lehrberechtigter** (Ausbilderin bzw. Ausbilder) **anerkannt** wurde oder **selbst Absolventin bzw. Absolvent einer landwirtschaftlichen Fachschule mit Facharbeiterabschluss ist oder eine mindestens gleichwertige Ausbildung besitzt** und von der Land- und Forstwirtschaftsinspektion festgestellt wurde, dass der Betrieb den Arbeitsschutzvorschriften des Landarbeitsgesetzes 2021, BGBl. I Nr. 121/2021, entspricht.*

(2) Die Betriebsführerin bzw. der Betriebsführer hat die Beauftragte bzw. den Beauftragten der Schule (Schulbehörde) den Zutritt zu den Betriebs- und Aufenthaltsräumen zu gestatten und sich zur Zusammenarbeit mit jenen bereitzuerklären.

(3) Während der gesamten Praxiszeit ist die Schülerin bzw. der Schüler verpflichtet,

-
Veranstaltungen der Schule nach vorheriger Einberufung zu besuchen,

-
Aufzeichnungen zu führen und

-
bei den Besuchen durch eine Beauftragte bzw. einen Beauftragten der Schule (Schulbehörde) mündlich über ihre bzw. seine Tätigkeiten und ihre bzw. seine Aufzeichnungen zu berichten.

(4) Die Schülerin bzw. der Schüler hat die Absolvierung der landwirtschaftlichen Praxis oder der gewerblichen Praxis oder Lehre durch die